

programm —
KINO
— wels

März
2025

Das Kino
im Zentrum

Pollheimerstraße 17
4600 Wels

Programmzeitung

programmkinowels.at



WEITER IM PROGRAMM

TUMULT IM URWALD – SAUVAGES

BE 2024 – 87 Min. – DF

R: Claude Barras

Die elfjährige Keria lebt mit ihrem Vater in einem bäuerlichen Vorort einer Stadt in der Provinz Sarawak auf der Insel Borneo. Sie ist ein urbanes Mädchen, das stylische Haarschnitte und Hip-Hop-Musik liebt. Ihre Mutter starb, als sie noch sehr klein war. Keria hat keine Erinnerung mehr an sie, aber ihr Vater hat ihr erzählt, dass sie von einem Panther gefressen wurde.

MARIA

DE 2024 – 123 Min. – OmU & DF

R: Pablo Larraín

Biopic mit Angelina Jolie in der Hauptrolle, die die legendäre Opernsängerin Maria Callas verkörpert. Im Zentrum der Geschichte stehen die letzten Lebensjahre der Sopranistin, die sie isoliert in Paris verbracht hat.

SOULEYMANES GESCHICHTE

FR 2024 – 93 Min. – OmU

R: Boris Lojkin

Während er Paris durchradelt um Essen auszuliefern, wiederholt Souleymane seine Geschichte. In zwei Tagen muss er sein Asylantragsgespräch bestehen, das der Schlüssel zum Erhalt seiner Papiere ist. Aber Souleymane ist noch nicht bereit.

DEAR BEAUTIFUL BELOVED

AT 2024 – 95 Min. – OmU

R: Yurii Rechynskyy

Der Krieg in der Ukraine lässt Häuser zu Staub und Tote zu Zahlen werden. Inmitten der anhaltenden russischen Invasion entstehen neue Strukturen der Fürsorge – um jene zu schützen, die leben und zu bergen, wer nicht mehr am Leben ist. Ungeschönt und unversöhnlich dokumentiert DEAR BEAUTIFUL BELOVED unermüdliche Arbeit, die nie zur Normalität werden darf.

PFAU – BIN ICH ECHT?

AT 2025 – 102 Min. – OdF

R: Bernhard Wenger

„Du bist einfach nicht mehr echt,“ sagt die Freundin und verlässt ihn. Sogas passiert schon mal, wenn man als Dienstleister in

der Konsumgesellschaft sein Auskommen findet und dabei die vielgepriesene Authentizität an der falschen Stelle sucht. PFAU – BIN ICH ECHT? ist die anrührende Studie eines Durchschnittsmannes, der unter Schmerzen realisieren muss, dass er sich verloren hat und nicht mehr weiter weiß. Eine tief wahre Figur, die Albrecht Schuch beinhart gegen den Klamauk verteidigt, der diese klarsichtige Gesellschaftssatire immer mal wieder erfreulich auflockert. (Alexandra Seitz, viennale)

JENSEITS DER ZEIT – GESPANNT ENTSPANNT

FR 2024 – 105 Min. – OmU

R: Olivier Assayas

Etienne und sein Bruder Paul verbringen zusammen mit ihren neuen Partnerinnen Morgane und Carole den Lockdown im Haus ihrer Eltern.

FLOW – WIE DIE KATZE IHRE ANGST VOR DEM WASSER VERLOR

BE 2024 – 85 Min. – Ohne Worte

R: Gints Zilbalodis

Eine Katze wacht in einer Welt auf, die von Wasser bedeckt ist und in der die gesamte menschliche Rasse verschwunden zu sein scheint. Sie sucht Zuflucht auf einem Boot mit einer Gruppe von anderen Tieren. Aber mit ihnen auszukommen, erweist sich als eine noch größere Herausforderung als die Überwindung ihrer Angst vor dem Wasser!

BIRD

GB 2024 – 119 Min. – OmU & DF

R: Andrea Arnold

Die 12-jährige Bailey lebt mit ihrem alleinerziehenden Vater Bug und ihrem Bruder Hunter in einem besetzten Haus in North Kent. Bug hat nicht viel Zeit für seine Kinder, und Bailey, die kurz vor der Pubertät steht, sucht anderswo nach Aufmerksamkeit und Abenteuern.

WILLKOMMEN IN DEN BERGEN – EINE VERSETZUNG MIT AUSSICHT

IT 2024 – 113 Min. – OmU & DF

R: Riccardo Milani

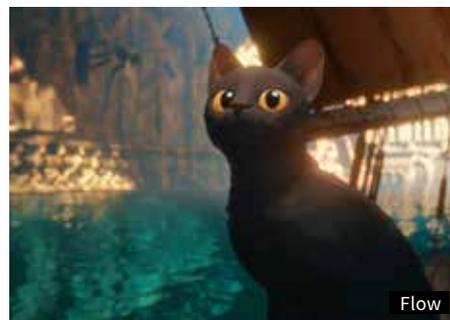
Nach 40 Jahren Unterricht in Rom beschließt der Grundschullehrer Michele sein Leben in der Hauptstadt aufzugeben und zieht in ein abgelegenes, aussterbendes Dorf im Nationalpark der Abruzzen.



Maria



Pfau – Bin ich echt?



Flow



Der Brutalist

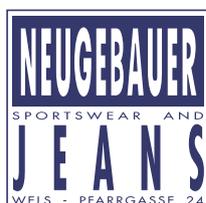
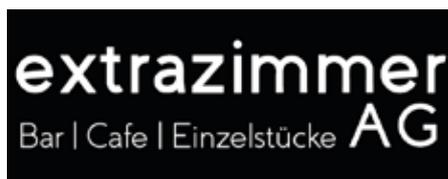
DER BRUTALIST

GB 2024 – 215 Min. – OmU & DF

R: Brady Corbet

Nach den Schrecken des Zweiten Weltkriegs riskiert der jüdisch-ungarische Architekt László Toth alles, um sein Leben in den USA neu aufzubauen.

UNSERE PARTNER:



LIEBE KINOFREUNDINNEN UND KINOFREUNDE!

Anlässlich des Weltfrauentags am 08. März feiern wir auch heuer wieder weibliches Filmschaffen mit dem female tracks Festival, das von 6. bis 10. März stattfinden wird. Zum zweiten Mal werden die Frauenfilmtage von den Filmwissenschaftlerinnen Bianca Jasmina Rauch und Barbara Wolfram kuratiert, das abwechslungsreiche Programm unter dem Titel „zusammen-leben“ umfasst ein Eröffnungskonzert mit Lesung im Schlachthof ebenso wie Diskussionsveranstaltungen, Performancekunst und natürlich Filmvorführungen. Alle Details finden Sie im female tracks Programmheft und auf unserer Website.

Die Rolle von Frauen im gesellschaftlichen Zusammenleben beschäftigt uns auch im Rahmen der monatlichen Filmstarts: in ihrer Doku „Ein Tag ohne Frauen“ zeichnet Pamela Hogan die Geschichte des 24. Oktober 1975 in Island nach, ein Tag, an dem 90 Prozent aller Frauen in Streik traten, und das Land damit für einen Tag zum Stillstand brachten.

Ansonsten wird der März durchwegs musikalisch: Ido Fluks Spielfilm „Köln 75“ erzählt die Geschichte der 18-jährigen Vera Brandes, gespielt von Mala Emde, die 1975 ein Konzert von Keith Jarrett in der Kölner Oper organisierte. Mitte März freuen wir uns auf James Mangolds Biopic „Like A Complete Unknown“ über den Beginn der Karriere von Bob Dylan, der diesmal von Hollywoodstar Timothée Chalamet verkörpert wird. Nach Jazz und Folk wird es klassischer mit „Bolero – Die Entstehung eines Meisterwerks“. Anne Fontaines Spielfilm zeichnet die Entstehung von Maurice Ravels bekanntestem Ballett- und Orchesterstück nach.

Ende März zieht dann auch Live-Musik in den Kinosaal ein. Bei der Preview von „Otto Lechner – Der Musikant“ am 23. März besuchen uns Regisseur Bernhard Pötscher und Akkordeon-Ausnahmesänger Otto Lechner. Der Musikant wird nach der Vorstellung Lieder zum Besten geben. Auch der Stummfilmpianist Gerhard Gruber ist bei uns im Kino kein Unbekannter. Gemeinsam mit dem Leinwand-Lyriker und Stummfilmerzähler Ralph Turnheim vertont er am 28. März live Buster Keatons Komödie „Sieben Chancen“. Der Filmklassiker aus dem Jahr 1925 wird auf 16mm Film und Projektor im Zuschauerraum vorgeführt werden.

Eine Veränderung gibt es bei unseren Mitarbeiter:innen. Anna Höllhuber, die uns seit letztem Frühling an der Kinokasse und als Filmvorführerin tatkräftig unterstützt hat, verlässt uns leider mit Ende Februar. Ihre Stelle übernimmt ab Anfang März Bernhard Steinmaurer, wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Mit cineastischen Grüßen

Das Kinoteam



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

mit Unterstützung von
Kultur



- **DONNERSTAG, 6. BIS MONTAG, 10. MÄRZ:**
FEMALE TRACKS 2025 – zusammen-leben, kuratiert von Bianca Jasmina Rauch und Barbara Wolfram.
Zum 11. Mal finden heuer die Female Tracks, ursprünglich Frauen Film Tage, im Programm kino Wels statt. Mit dem diesjährigen Thema „zusammen-leben“ möchten wir sowohl Rückschau auf mehrere Jahrzehnte feministischer, queerer und weiblicher* Filmproduktion halten sowie eine Brücke zur Gegenwart herstellen – denn verschiedene Formen des Zusammenlebens bestimmen unseren Alltag. Sie bilden den Kern unserer Lebensführung und -ideale, werden direkt oder indirekt zum Gegenstand öffentlicher und privater Auseinandersetzungen.
- **SONNTAG, 23. MÄRZ, 18:30 UHR:**
OTTO LECHNER – DER MUSIKANT – PREVIEW mit Bernhard Pötscher und Otto Lechner zu Gast. OTTO LECHNER – DER MUSIKANT ist ein Film, in dem man den Menschen – nicht nur den Musiker – Otto Lechner kennenlernen kann.
- **FREITAG, 28. MÄRZ, 19:30 UHR:**
GRUBER&TURNHEIM VERTONEN: SIEBEN CHANCEN – Ralph Turnheim’s Leinwand Lyrik & Gerhard Gruber am Piano. Leinwand-Lyriker Ralph Turnheim vertont Buster Keatons gagreichsten Langfilm LIVE im Kinosaal. Unterstützt wird er dabei von Gerhard Gruber, einem der renommiertesten Stummfilmpianisten Österreichs.
- **MONTAG, 31. MÄRZ, 19:00 UHR:**
ALTWEIBERSOMMER – IM GESPRÄCH mit Pia Hierzegger. Eine intelligente, warmherzige Komödie mit unerwarteten Wendungen und liebevollem Blick auf Menschen, die Hoffnung gibt, dass die wirklich großen Abenteuer manchmal erst in der Lebensmitte beginnen – wenn man sich traut, die Kontrolle zu verlieren.

FILMSTARTS MÄRZ

07.03	EIN TAG OHNE FRAUEN	4
14.03	FÜR IMMER HIER	4
	KÖLN 75	4
	NIKI DE SAINT PHALLE	5
21.03	HELDIN	5
	LIKE A COMPLETE UNKNOWN	5
23.03	OTTO LECHNER – DER MUSIKANT	6
28.03	BOLERO – DIE ENTSTEHUNG EINES MEISTERWERKS	6
	LOUISE UND DIE SCHULE DER FREIHEIT	6
	NINA UND DAS GEHEIMNIS DES IGELS	4
	SIEBEN CHANCEN	7
	WEITER IM PROGRAMM	2
	KINDERKINO	4
	VORSCHAU	8

TITELBILD: KÖLN 75

Eintrittspreise lt. Aushang

IMPRESSUM: Programm kino Wels Gemeinnützige Ges.m.b.H., Pollheimerstr. 17, 4600 Wels; Tel. 07242/26703; Konto: IBAN: AT67 2032 0321 0023 6722, BIC: ASPKAT2LXXX bei der Sparkasse OÖ, DVR.Nr.: 0729060, UID: ATU 67644016; Hersteller: Druckerei Haider, Niederndorf 32, 4274 Schönau i. M.; Redaktion: Andrä Steiner, Christian Pucher, Anna Dobringer, Ilse Riedl, Astrid Winkler; Beteiligung: zu 100% im Eigentum des Vereins Programm kino Wels; Layout: Theresia Meindl; Quellenhinweise: Verleih- und Produktionsfirmen.

KINDERKINO

NINA UND DAS GEHEIMNIS DES IGELS

FR/LU 2023 – 80 Min. – DF – ab 8 Jahren
R, B: Alain Gagnol, R: Jean-Loup Felicioli,
M: Serge Besset, T: Bruno Seznec, Michel
Schillings, S: Sylvie Perrin

Filmstart: 28. März

Nina ist zehn Jahre alt und hört seit jeher die Gutenachtgeschichten ihres Vaters, die von einem kleinen Igel handeln, der die Welt entdeckt. Doch seit die Fabrik, in der Ninas Vater gearbeitet hat, geschlossen wurde, gibt es keine Geschichten mehr und Ninas Welt steht Kopf. Ihr Vater hat sich verändert, und auch die Ferien müssen sie jetzt zu Hause verbringen. Doch da macht das Gerücht die Runde, dass der verhaftete Manager der Fabrik die Buchhaltung manipuliert, Geld gestohlen und versteckt hat. Wenn sie dieses Geld finden, könnten sie alle Probleme lösen. Also machen sich die selbsternannten Hobbydetektive Nina, ihr bester Freund Mehdi und der kleine Igel auf die abenteuerliche Suche nach dem Schatz.

Erwachsene und junge Menschen werden in NINA UND DAS GEHEIMNIS DES IGELS gleichermaßen auf ihre Kosten kommen. Der wunderbar charmante und großartig animierte Film ist großes Kino!

EIN TAG OHNE FRAUEN THE DAY ICELAND STOOD STILL

IS/US 2025 – 71 Min. – OmU
R, B: Pamela Hogan, K: Helgi Felixson, M: Björk,
Margrét Rán, T: Bergur Þórisson, S: Kate
Taverna, D: Ágústa Porkelsdóttir, Guðni Th.
Jóhannesson, Guðrún Erlendsdóttir, u. a.

Filmstart: 07. März

Als 90 Prozent der isländischen Frauen an einem Herbstmorgen im Jahr 1975 ihre Arbeit niederlegten und ihre Häuser verließen, weil sie sich weigerten zu arbeiten, zu kochen oder sich um die Kinder zu kümmern, brachten sie ihr Land zum Stillstand und katapultierten Island zum „besten Ort der Welt, um eine Frau zu sein“.

Zum ersten Mal von den Frauen selbst erzählt und mit spielerischen Animationen versehen, ist EIN TAG OHNE FRAUEN subversiv und unerwartet lustig. „Wir liebten unsere chauvinistischen Schweine“, erinnert sich eine der Aktivistinnen, „wir wollten sie nur ein wenig verändern!“ Der Film erscheint pünktlich zum 50. Jahrestag des Streiks im Jahr 2025 und regt mit

seiner Botschaft über die kollektive Kraft der Frauen, ihre Gesellschaft zu verändern, dazu an, das Mögliche neu zu denken.

FÜR IMMER HIER AINDA ESTOU AQUI

BR/FR 2024 – 138 Min. – OmU & DF
R: Walter Salles, B: Heitor Lorega, Murilo
Hauser, K: Adrian Tejjido, T: Laura Zimmerman,
Stéphane Thiébaud, Warren Ellis, S: Affonso
Gonçalves, D: Bárbara Luz, Cora Mora,
Fernanda Montenegro, Fernanda Torres,
Guilherme Silveira, Luiza Kosovski, Maria
Manoella, Marjorie Estiano, Selton Mello, u. a.

Filmstart: 14. März

Rio de Janeiro, 1971: Der ehemalige linke Kongressabgeordnete Rubens Pavia



Nina und das Geheimnis des Igels



Ein Tag ohne Frauen



Für Immer Hier



Köln 75

wird von Schergen der Militärdiktatur verschleppt. Seine Familie hört nie mehr etwas von ihm. Seine Frau Eunice versucht herauszufinden, was mit ihm geschah und engagiert sich als Anwältin für die Rechte der Opfer der Militärdiktatur (1964-1985).

Walter Salles erzählt die wahre Geschichte der Familie Pavia, bei der er als Kind ein- und ausging, auf berührende Weise. Sein zutiefst humanistischer Film ist eine Liebeserklärung ans demokratische Brasilien, der sich vor jenen verneigt, die gegen Unrecht kämpften.

FÜR IMMER HIER – I'M STILL HERE, der neue Film von Walter Salles („Die Reise des jungen Che“, „On the Road“) war heuer ein Höhepunkt der Internationalen Filmfestspiele in Venedig und wurde für das Beste Drehbuch und mit 2 weiteren Preisen ausgezeichnet. Brasilien schickt seinen Film ins Oscar-Rennen. In der Hauptrolle einer Frau, die in den Wirren der brasilianischen Geschichte für ihre Familie und die Opfer der Diktatur kämpft wie eine Löwin, brilliert Fernanda Montenegro (Oscar-Nominee für Salles' „Central Station“).

Filmfestival Venedig 2024 – Bestes Drehbuch, Golden Globe Award 2025 – Fernanda Torres Beste Hauptdarstellerin – Drama, Oscar-Nominierungen 2025 – Bester Film, Bester internationaler Film, Beste Hauptdarstellerin (Fernanda Torres)

KÖLN 75

DE/PL/BE 2025 – 110 Min. – OdF
R, B: Ido Fluk, K: Jens Harant, M: Hubert
Walkowski, T: Frederik Van De Moortel, Gregor
Bonse, Alexander Wunsch, S: Anja Siemens,
D: Enno Trebs, John Magaro, Leo Meier, Mala
Emde, Michael Chernus, Shirin Lilly Eissa,
Ulrich Tukur, u. a.

Filmstart: 14. März

Vera Brandes ist nur ein Teenager, so scheint es, doch schon bald nicht mehr wegzudenken aus der Musik-Szene der Siebzigerjahre. Als Konzertveranstalterin hat sie bereits die größten Namen nach Deutschland geholt – gegen den Willen ihrer Eltern und gegen die Widrigkeiten einer Musikwelt, die nur müde lächelt, wenn sich eine junge Frau in einer Branche behauptet, die als Männerdomäne gilt. Doch Vera geht beharrlich ihren Weg und setzt für ihren großen Traum alles aufs Spiel: Keith Jarrett, ein virtuoser Jazz-Pianist, soll am späten Abend des 24. Januar 1975 in der Kölner Oper auftreten. Alles ist vorbereitet, doch dann überschlagen sich die Ereignisse. Die Katastrophe vor Augen, muss Vera Brandes ein Konzert retten, das in die Geschichte eingehen wird ...



Niki de Saint Phalle



Niki de Saint Phalle



Heldin



Like A Complete Unknown

Am 24. Januar 1975 spielt Keith Jarrett, allein am Klavier, im Kölner Opernhaus ein Jazzkonzert, das in die Annalen der modernen Musik eingeht: Die Plattenveröffentlichung „The Köln Concert“ avanciert mit über 4 Millionen verkauften Exemplaren zum erfolgreichsten Solo-Jazz-Release aller Zeiten. Im Januar feiert dieses musikhistorische Großereignis sein 50-jähriges Jubiläum. Regisseur und Autor Ido Fluk ließ sich für KÖLN 75 von den wahren Begebenheiten inspirieren und erzählt die Geschichte dahinter, die vielen unbekannt ist. Im Mittelpunkt steht Vera Brandes, eine junge und emanzipierte Frau, die sich in einer männerdominierten Gesellschaft durchsetzt, um ihren Traum zu verwirklichen. Mala Emde („Und morgen die ganze Welt“) verkörpert sie brillant als leidenschaftliche Musikliebhaberin und Rebellin, die in den Siebzigerjahren unbeirrbar ihren Weg geht. An ihrer Seite sieht man John Magaro („Past Lives“) als Keith Jarrett.

NIKI DE SAINT PHALLE

NIKI

FR/BE 2024 – 98 Min. – OmU & DF

R, B: Céline Sallette, B: Samuel Doux, K: Victor Seguin, M: Para One, T: Jean-Pierre Duret, D: Alain Fromager, Charlotte Le Bon, Damien Bonnard, Grégoire Monsaingeon, John Robinson, Judith Chemla, Nora Arnezeder, u. a.

Filmstart: 14. März

Zwischen Plastikblumen und Schießübungen: Niki de Saint-Phalle wurde mit ihren Nana-Skulpturen weltberühmt, als jene Künstlerin, die mit Messern und Gewehren Gemälde beschoss. Ihre Lebensgeschichte steckt voller Abgründe. Um 1950 lässt die junge Niki alles hinter sich und zieht mit ihrem Mann und ihrer Tochter nach Frankreich. Als Model und SchauspielerIn träumt Niki von einem größeren Leben in Paris. Die Dämonen ihrer Kindheit trägt sie stets mit sich. Irgendwann bricht Niki zusammen und wird Zeit in einer Psychiatrie verbringen. Hier kämpft sie um nichts weniger als die Wahrheit ihres Lebens. Ein starker Wille und kreative Urgewalt lassen sie ausbrechen und eine neue Sprache der Kunst erfinden, die von Gewalt, Hoffnung und Weiblichkeit erzählt. Sie erschuf Nanas in allen Formen und Farben, die „Huren“ der Gegenwart, in die das Publikum ein- und ausgehen konnte. Ihre Kunst wird zu ihrer Waffe – poetisch, schöpferisch und zielsicher. Und sie traf: die Grenzen der etablierten Kunstwelt.

Als „Terroristin der Kunst“ schreibt Niki de Saint-Phalles Kunstgeschichte. Sie war in den sechziger Jahren die einzige international erfolgreiche Künstlerin auf weiter Flur.

HELDIN

DE/CH 2025 – 92 Min. – OdF

R, B: Petra Volpe, K: Judith Kaufmann, T: Marco Teufen, Emilie Levienaise-Farrouch, S: Hansjörg Weissbrich, Hansjörg Weißbrich, D: Alireza Bayram, Jürg Plüss, Leonie Benesch, Margherita Schoch, Ridvan Murati, Sonja Riesen, Urbain Guiguemé, Urs Bihler, u. a.

Filmstart: 21. März

Pflegfachkraft Floria arbeitet mit großer Leidenschaft und Professionalität in der Chirurgie eines Schweizer Krankenhauses. Bei ihr sitzt jeder Handgriff, sie hat selbst in Stresssituationen immer ein offenes Ohr für ihre Patient:innen und ist im Notfall sofort zur Stelle – idealerweise. Doch in der harten Realität ihres oft schwer kalkulierbaren Alltags sieht das meist anders aus. Als Floria an diesem Tag ihre Spätschicht antritt,

fällt auf der voll belegten, unterbesetzten Station eine Kollegin aus. Trotz aller Hektik umsorgt Floria eine schwerkranke Mutter und einen alten Mann, der dringend auf seine Diagnose wartet, ebenso fürsorglich und routiniert wie den Privatpatienten mit all seinen Extrawünschen. Aber dann passiert ihr ein verhängnisvoller Fehler und die Schicht droht, völlig aus dem Ruder zu laufen. Ein nervenzerrender Wettlauf gegen die Zeit beginnt ...

Regisseurin Petra Volpe (DIE GÖTTLICHE ORDNUNG) greift mit HELDIN ein brandaktuelles Thema auf. Laut WHO ist der weltweite Mangel an Pflegekräften ein globales Gesundheitsrisiko. In Deutschland könnten nach Angaben des Statistischen Bundesamts bis 2029 rund 260.000 Pflegenden fehlen. Der Film ist zugleich eine respektvolle Hommage an alle Pflegekräfte sowie ein packendes Plädoyer für mehr Menschlichkeit und soziales Engagement. Er zeigt nicht zuletzt, wie essenziell eine gute Betreuung im Krankheitsfall für uns alle ist. Hauptdarstellerin Leonie Benesch (DAS LEHRERZIMMER, SEPTEMBER 5) beeindruckt mit ihrer kraftvollen und fesselnden Darstellung, die das Kinopublikum atemlos lässt und uns noch lange nach Filmende begleitet.

LIKE A COMPLETE UNKNOWN

US 2024 – 140 Min. – OmU & DF

R, B: James Mangold, B: Jay Cocks, K: Phedon Papamichael, T: Robert Troy, Russell Farmarco, Kevin Jung, Ted Caplan, Tod A. Maitland, S: Andrew Buckland, Scott Morris, D: Boyd Holbrook, Dan Fogler, Edward Norton, Elle Fanning, Monica Barbaro, Norbert Leo Butz, Scoot McNairy, Timothée Chalamet, u. a.

Filmstart: 21. März

New York, Anfang der 1960er Jahre. Die Musikszene pulsiert und alles ist geprägt von einer immensen kulturellen Aufbruchstimmung. Ein geheimnisvoller 19-Jähriger aus Minnesota kommt mit seiner Gitarre und seinem außergewöhnlichen Talent ins West Village – und wird den Lauf der Geschichte amerikanischer Musik grundlegend verändern. Während er auf seinem Weg zum Ruhm engste Freundschaften und Beziehungen aufbaut, ändert er auch seine Einstellung zur Folk-Bewegung, von der er sich nicht vereinnahmen lassen will. Er trifft eine provokante Entscheidung, die einen kulturellen Nachhall in der ganzen Welt auslöst.

Timothée Chalamet spielt und singt die Rolle des Bob Dylan in James Mangolds LIKE A COMPLETE UNKNOWN, der wahren und elektrisierenden Geschichte hinter dem Aufstieg des legendärsten Singer-Songwriters aller Zeiten.

OTTO LECHNER – DER MUSIKANT

AT 2025 – 100 Min. – OdF

R, K: Bernhard Pötscher, T: Joseph Nikolussi, Tong Zhang, S: Paul Sedlacek, D: Otto Lechner, Anne Bennent, Arnaud Méthivier, Gabriel Graf, Karl Ritter, Klaus Trabitsch, Max Nagl, Pamela Stickney, Peter Rosmanith, u. a.

Preview: 23. März, 18:30 Uhr
Filmstart: 28. März

Musikalische Elementarereignisse und ihr Schöpfer: OTTO LECHNER – DER MUSIKANT ist ein Film, in dem man den Menschen – nicht nur den Musiker – Otto Lechner kennenlernen kann. Ein Kino-Erlebnis mit großartigen Konzertaufnahmen, sehr persönlichen Gesprächen und dem wunderbaren Humor des österreichischen Akkordeon-Genies.



Otto Lechner – Der Musikant



Otto Lechner – Der Musikant



Bolero – Die Entstehung eines Meisterwerks



Louise und die Schule der Freiheit

Zwischen der, vom Akkordeon untermalten Rezitation einer Erzählung von Franz Kafka, und der „Dark Side of the Accordion“, seiner persönlichen Hommage an Pink Floyd: Was Otto Lechner seiner Ziehharmonika entlockt, ist musikalische Urkraft. In Bernhard Pötschers Dokumentarfilm OTTO LECHNER – DER MUSIKANT begegnet man derartigen Elementarereignissen und dem, der diese geschaffen hat.

Dabei ist das Akkordeon, das er in unerreichter Meisterschaft spielt, bei weitem nicht das einzige musikalische Ausdrucksmittel Otto Lechners. Und auch in bloß ein musikalisches Genre lässt sich dieses Urgestein von Musiker nicht pressen. All das ist in Pötschers Film mitzuerleben: Vom Karel-Gott-Schlager „Fang das Licht“, das Otto Lechner mit seiner Partnerin Anne Bennent singt, bis zur Symphonischen Dichtung „Gracchus“, die er als Auftragswerk im Brucknerjahr 2024 komponiert hat, reicht hier der musikalische Bogen. Dazwischen Jazz, Weltmusik und österreichische Liedermacherei, wo Otto Lechner ebenso zu Hause ist wie in der Sprache, welcher er auf seine Weise musikalischen Ausdruck verleiht. OTTO LECHNER – DER MUSIKANT zeigt ihn, wie er lebt und lebt: In Frankreich glückt ihm gemeinsam mit dem Akkordeonisten Arnaud Méthivier eine kongeniale Kommunikation der Klänge. Nicht minder gelingt ihm dies, wenn er eine Reise mit einem Dr.-Richard-Bus ins Südburgenland besingt: „Vierz’g Leit im Nebel, und nix ist passiert ...“.

Was aber kann ein Blinder über den Nebel wissen? Seitdem er als Teenager vollständig erblindet ist, erschließt sich Otto Lechner seine Musik und die Welt ohne Augenlicht. In OTTO LECHNER – DER MUSIKANT lässt er daran teilhaben, was das bedeutet. Er offenbart auf Zugfahrten seine Weltsicht und Philosophie und führt durch sein Elternhaus im Dunkelsteiner Wald bei Melk mit buchstäblicher Trittsicherheit. Er demonstriert an der Kirchenorgel seines Heimatortes Gansbach, wie die traditionelle Religion ihn auch musikalisch geprägt hat. Und: „Ich bin dadurch privilegiert, dass ich nix siach“, lässt er im Film wissen. Man kann Otto Lechner auch dabei zuschauen, wie er in Wien die Straße und den Donaukanal auf der Friedensbrücke überquert. Ohne fremde Hilfe.

Die mitreißenden Konzertmitschnitte zeigen die große künstlerische Bandbreite Otto Lechners, an seiner Seite zu sehen und zu hören: Anne Bennent, Klaus Trabitsch, Peter Rosmanith, Arnaud Methivier, Max Nagl, Patrice Heral, Gabriel Graf, Karl Ritter und Pamela Stickney.

Sonntag, 23. März, 18:30 Uhr
PREVIEW mit Bernhard Pötscher und Otto Lechner

BOLERO – DIE ENTSTEHUNG EINES MEISTERWERKS

BOLÉRO

FR/FR/BE 2024 – 121 Min. – OmU & DF

R, B: Anne Fontaine, B: Marcel Marnat, Claire Barré, K: Christophe Beaucarne, M: Bruno Coulais, T: Jean Gourdiér, Jean-Pierre Laforce, Bruno Coulais, Brigitte Taillandier, S: Thibaut Damade, D: Alexandre Tharaud, Anne Alvaro, Doria Tillier, Emmanuelle Devos, Florence Ben Sadoun, Jeanne Balibar, Raphaël Personnaz, Sophie Guillemin, Vincent Perez, u. a.

Filmstart: 28. März

Paris 1928: Der Komponist Maurice Ravel erhält von der exzentrischen Tänzerin Ida Rubinstein den Auftrag, die Musik für ihr nächstes Ballett zu komponieren. Sie wünscht sich etwas Sinnliches und Betörendes. Ravel sieht sich zunächst nicht in der Lage, etwas zu Papier zu bringen. Er sucht Inspiration in seinem Alltag und taucht tief in sein Innerstes ein, setzt sich mit den Misserfolgen seiner frühen Jahre, dem Bruch durch den Ersten Weltkrieg und der unmöglichen Liebe zu seiner Muse Misa Sert auseinander. Eine scheinbar zufällige Idee wird die Grundlage für seinen größten Erfolg, ein faszinierendes und einzigartiges Werk, das dem Komponisten zu Weltruhm verhelfen wird: der Bolero.

Alle 15 Minuten ist irgendwo auf der Welt der Bolero zu hören. Mit seinem gleichbleibenden, geradezu hypnotischen Rhythmus zählt das Werk zu den meistgespielten Orchesterstücken der Musikgeschichte. Doch wer war der Mann, der dieses zeitlose Meisterwerk erschaffen hat? Und was ist die Geschichte hinter der eingängigen Melodie, die bis heute Menschen auf der ganzen Welt fasziniert?

LOUISE UND DIE SCHULE DER FREIHEIT

LOUISE VIOLET

FR 2024 – 109 Min. – OmU & DF

R, B: Éric Besnard, K: Laurent Dailland, M: Christophe Julien, T: Alexandre Fleurant, Dominique Lacour, Matthieu Michaux, Fabien Devillers, S: Lydia Decobert, D: Alexandra Lamy, Annie Mercier, Grégory Gadebois, Jérémy Lopez, Jérôme Kircher, Manon Maindivide, Patrick Pineau, u. a.

Filmstart: 28. März

Frankreich, Ende des 19. Jahrhunderts. Louise Violet, eine Lehrerin aus Paris, wird aufs Land geschickt, um eine Schule zu eröffnen. Auch Kinder aus Bauernfamilien sollen in der Republik lesen und schreiben lernen – so will es das

Gesetz. Doch das Landleben sieht anders aus. Die Kinder werden als Erntehelfer gebraucht, um das Überleben ihrer Familien zu sichern. Louise Violet stößt mit ihren Bildungsidealen nur auf Unverständnis. Doch obwohl sich zunächst keines der Dorfkinder im Klassenzimmer blicken lässt, bleibt sie standhaft. Das imponiert Bürgermeister Joseph, der die geheimnisvolle Außenseiterin nicht nur für ihre Intelligenz bewundert. Mit seiner Unterstützung gelingt es, die skeptischen Eltern umzustimmen. Doch in Louise Violets Vergangenheit gibt es ein tragisches Geheimnis, das bald ans Licht kommen wird und ihren Kampf für Bildungsgerechtigkeit in Frage stellt.

Nachdem er mit BIRNENKUCHEN MIT LAVENDEL, À LA CARTE! und DIE EINFACHEN DINGE bereits Millionen Zuschauer in Deutschland begeistert hat, kehrt Regisseur Éric Besnard mit LOUISE VIOLET auf die große Kinoleinwand zurück. Eine bewegende Tragikomödie, die von einer besseren Welt durch Bildung für alle träumt; und mit sanfter Strenge und viel Einfühlungsvermögen die Geschichte einer Frau erzählt, die sich für ihre Überzeugungen einsetzt. LOUISE VIOLET ist feinstes französisches Kino – mitreißend erzählt, von bestechender Klugheit und eingebettet in jene male- risch schönen Bildkompositionen, für die wir das Kino von Éric Besnard so lieben.

SIEBEN CHANCEN

US 1925 – 80 Min. – DF

R: Buster Keaton, B: David Belasco, Clyde Bruckman, Jean C. Havez, Joseph A. Mitchell, K: Byron Houck, Elgin Lessley, S: Buster Keaton, D: Buster Keaton, Erwin Connelly, Frances Raymond, Jean Arthur, Jules Cowles, Rosalind Byrne, Ruth Dwyer, Snitz Edwards, u. a.

Freitag, 28. März, 19:30 Uhr

Jimmie erbt ein Vermögen – sieben Millionen Dollar. Ausgesorgt! Die Sache hat nur einen Haken. Der Ehemuffel muß unter die Haube, und zwar heute noch. Aber wie die passende Frau fürs Leben finden? Am besten per Heiratsannonce. Prompt stürmen 500 Mächtegern-Gattinnen mit Schleier auf dem Kopf und Ja-Wort auf den Lippen in die Kirche. Das ist der Frauen doch zuviel. Auf flinken Freiersfüßen läuft Jimmie allen Bräuten davon – dem Eheglück direkt in die Arme.

Gruber & Turnheim vertonen Buster Keatons zeitloses Meisterwerk live im Kino.

Freitag, 28. März, 19:30 Uhr
Ralph Turnheim's Leinwand Lyrik & Gerhard Gruber am Piano



Louise und die Schule der Freiheit



Sieben Chancen



Ralph Turnheim & Gerhard Gruber

Das 33. Internationale Welser Figurentheaterfestival bei uns im Haus:

MKH

Theater GundBerg (A)

Der Besuch

Ab 4 Jahren | Dauer: 40 Minuten
SO, 16. März 2025 | 15:30 Uhr
MO, 17. März 2025 | 09:00 Uhr

Lille Kartoffel Figurentheater (D)

Des Kaisers neue Kleider

Ab 4 Jahren | Dauer: 50 Minuten
MO, 17. März 2025 | 14:30 Uhr
DI, 18. März 2025 | 15:30 Uhr
DO, 20. März 2025 | 09:00 Uhr

Eva Kaufmann (D)

Rotbällchen

Ab 2 Jahren | Dauer: 35 Minuten
MI, 19. März 2025 | 10:00 Uhr
MI, 19. März 2025 | 14:30 Uhr

PROGRAMMKINO WELS

Sara Angius (I)

Kurzfilm: Incognitum

Ab 12 Jahren | Dauer: 25 Minuten
SA, 15. März 2025 | 21:00 Uhr

Kuddelmuddel (A)

Bilderbuchkino:

Wo die wilden Kerle wohnen

Ab 4 Jahren | Dauer: 33 Minuten
MO, 17. März 2025 | 10:00 Uhr
DI, 18. März 2025 | 14:30 Uhr

Abonnieren Sie den
Newsletter auf
www.verein-imago.at

Workshops, Festivaltermine und
mehr rund ums Figurentheater
direkt in ihr Postfach :-)

Das komplette Festivalprogramm und die
Möglichkeit zum Onlinebuchen finden Sie auf:

www.figurentheater-wels.at

Information + Gruppenreservierungen: +43 7242 235 7040

Information + Einzelreservierungen: +43 664 495 06 85

oder E-Mail: figurentheater-wels@gmx.at

VORSCHAU

ALTWEIBERSOMMER

AT 2025 – 100 Min. – OdF

R: Pia Hierzegger

Astrid, Elli und Isabella fahren wie früher gemeinsam zum Campen. Doch nicht nur weil Elli Brustkrebs hat, ist nichts mehr wie früher. Erst als Astrid einem tödlich verunfallten Mann sein Erspartes klaut, verlassen die drei Freunde alte Muster, um ihre Freundschaft in Italien zu erneuern.

Montag, 31. März, 19:00 Uhr
IM GESPRÄCH mit
Pia Hierzegger

BILDERBUCHKINO „WIDDER WILLI WILL ABER!“

AT 2025 – 30 Min. – OdF

gelesen von Franz Strasser

„Widder Willi will aber!“ ist ein humorvolles und einfühlsames Bilderbuch für Kinder ab 4 Jahren, das sich mit dem Thema Trotzphase beschäftigt. Die Geschichte handelt von Widder Willi, der am liebsten alles bestimmen möchte, besonders wenn



Altweibersommer



Widder Willi will aber!



Aus dem Nichts

seine Hörner wachsen. Willi trifft auf den Steinbock Hörnchen, einen echten „Kein-Bock“, und gemeinsam lernen sie, mit ihrer Sturheit umzugehen.

Samstag, 12. April, 16:00 Uhr
Bilderbuchkino gelesen von
Franz Strasser

AUS DEM NICHTS

AT 2015 – 90 Min. – OdF

R: Angela Summereder

Was ist Wirklichkeit? Was ist Fiktion? Eine filmische Erkundung entlang der Grenze zwischen Glauben und Wissen, zwischen Vision und Hybris.

AGENT OF HAPPINESS – UNTERWEGS IM AUFTRAG DES GLÜCKS

BT 2024 – 93 Min. – OmU & DF

R: Arun Bhattarai, Dorottya Zurbó

Eine dokumentarische Suche nach dem Glück anderer und dem eigenen.

SING SING

US 2024 – 107 Min. – OmU & DF

R: Greg Kwedar

Divine G, der wegen eines Verbrechens, das er nicht begangen hat, in Sing Sing inhaftiert ist, findet einen Sinn, indem er zusammen mit anderen inhaftierten Männern in einer Theatergruppe spielt.

RUMOURS

CA 2024 – 104 Min. – OmU & DF

R: Evan Johnson, Galen Johnson, Guy Maddin

Die Staats- und Regierungschefs von sieben wohlhabenden Demokratien verirren sich im Wald, während sie eine Erklärung zu einer globalen Krise verfassen und versuchen, den Weg nach draußen zu finden.

MEIN WEG – 780KM ZU MIR

AU 2024 – 98 Min. – OmU & DF

R: Bill Bennett

Der Film zeigt die Reise eines Mannes auf dem Jakobsweg, der auf der Suche nach dem Sinn ist und nicht merkt, dass er ihn direkt vor sich hat, Schritt für Schritt.

programm —
KINO
wels

Das Kino
im Zentrum

Programmkino Wels
Gemeinn. GesmbH
Pollheimerstr. 17
4600 Wels

Tel. 07242/26703
office@programmkinowels.at



Österreichische Post AG PZ 21Z042235 P

OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln
DF = deutsche Fassung / OdF = Original deutsche Fassung

Telefon Auskunft laut Anrufbeantworter
Programmänderungen vorbehalten

Das Tagesprogramm entnehmen Sie bitte der
Tagespresse oder unserer Webseite

www.programmkinowels.at

KINO
VOD club

Kino für zu Hause:
Mehr auf unserer Webseite
oder direkt auf
programmkinowels.vodclub.online

○○○
넛,
다,
섯,
여,
섯
○○○

○○○
**ned,
tassot,
yossot :**

Ein Film von Brigitte Weich

Sonntag, 9. März,
18:00 Uhr:
Film & Gespräch

mit der Regisseurin
im Programmkino Wels
im Rahmen des
"female tracks" Festivals

